Szenendarstellung vom Buch der Offenbarung als Lebenshilfe – Teil 21

Kapitel 11 – EPILOG – Die Überwinder

Offenbarung Kapitel 21, Vers 7
„Wer überwindet, der wird alles erben, und ICH werde sein Gott sein, und er wird Mein Sohn sein.“

Ich bin dankbar, dass das **Buch der Offenbarung** nicht mit dem Gericht vor dem großen, weißen Thron endet, wie es in **Kapitel 20** beschrieben wird. Der letzte Satz darin ist wirklich trostlos:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 15
Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Das ist eine Botschaft über die göttliche Gerechtigkeit und die ultimative Verdammnis – ein passender Höhepunkt der schrecklichen Szenen von Plage, Tod und Zerstörung, von denen in den vorherigen Kapiteln die Rede ist.

Aber dann kommen wir zu **Kapitel 21**. Dort hebt sich die schwere Wolke des Gerichts und offenbart die herrlichste Vision in der Bibel überhaupt. Und wir dürfen einen kurzen Blick auf das vollkommene Zuhause werfen, welches Gott für Sein Volk als sein ewiges Erbe bereitet hat. Und das Beste daran ist, dass es sich hierbei nicht lediglich um eine Vision von Johannes handelt, sondern es ist ein reales Bild, das in unseren Herzen eine Sehnsucht nach diesem Zuhause aufkommen lässt.

In diesem Kapitel wird die Reise beschrieben, die ein Gläubiger unternimmt, bei der man zunächst Steh- und Durchhaltevermögen braucht, die aber dann schließlich im Triumph, in der Herrlichkeit und im Glück endet.

In den ersten Versen in **Offenbarung Kapitel 21** öffnet Johannes die Türen zu der himmlischen Stadt und verschafft den Gläubigen den ersten köstlichen Blick auf ihr ewiges Zuhause bei Gott. Johannes zeigt uns einen Himmel, der all unsere Erwartungen bei Weitem übertrifft. Es ist ein Ort, wo es folgende Dinge nicht mehr gibt:

- Schmerzen
- Weinen
- Tod

Und genau das hatte Gott von Anfang an im Sinn. Als Adam und Eva in Sünde fielen, brachten sie diese und alle daraus resultierenden Miseren in

Gottes vollkommene Welt hinein, so dass es den Anschein hat, als hätte Satan gewonnen. Aber Gott wird es nicht zulassen, dass Satan eine Schöpfung ruiniert, die der Schöpfer als „gut“ bezeichnet hat. Das **Buch der Offenbarung** lehrt uns, dass obwohl es Jahrtausende braucht, bis Gottes Plan vollständig umgesetzt sein wird, die gesamte Schöpfung schon bald aufhören wird zu stöhnen und in ihrer ursprünglichen Vollkommenheit wiederhergestellt wird.

Eines Tages wird diese vernarbte, abgenutzte Welt vergehen, und alle Dinge werden neu gemacht. Es wird einen neuen Himmel, eine neue Erde und ein neues Jerusalem geben. Wenn uns diese Wunder aus **Offenbarung Kapitel 21** dargelegt werden, soll dadurch bei uns die Sehnsucht nach dieser herrlichen Zukunft geweckt werden, welche die Heiligen des HERRN erwartet.

Ein neuer Himmel und eine neue Erde

Offenbarung Kapitel 21, Verse 1-5
1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer gibt es nicht mehr. 2 Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabsteigen, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. 3 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: „Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen; und sie werden Seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. 4 Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. 5 Und der auf dem Thron saß, sprach: „Siehe, ICH mache alles neu!“ Und Er sprach zu mir: „Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“

In **Offenbarung Kapitel 21** wird uns gesagt, dass Gott nach dem Gericht vor dem großen, weißen Thron am Ende des Milleniums alles neu machen wird. So wunderbar diese Ankündigung auch ist, verrät uns der Apostel Johannes nur sehr wenig über den neuen Himmel und die neue Erde. Er schreibt, dass es auf der neuen Erde kein Meer mehr geben wird, erklärt allerdings nicht, was das bedeutet. Wir können uns allerdings eine Erde ohne die riesigen Ausdehnungen von unbrauchbarem Salzwasser vorstellen, welche die Menschen von einander trennen, so wie dies heute der Fall ist. Vielleicht wird es nur noch Frischwasser geben, mit sauberen Flüssen, die sich in vielen Seen entleeren, die auf dem gesamten Globus verteilt sind.

Wir lesen über den neuen Himmel und die neue Erde in zwei weiteren Passagen in der Bibel. Der Apostel Petrus spricht von der Gerechtigkeit, die dann herrschen wird:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 13
Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Mit anderen Worten: Es wird dort keine Sünde und nichts Böses mehr geben.

Jesaja Kapitel 66, Vers 22
„Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ICH mache, vor Meinem Angesicht bleiben werden“, spricht der HERR, „so soll auch euer Same und euer Name bestehen bleiben.“

Sowohl Himmel als auch Erde werden nicht nur vollkommen sein, sondern auch ewig währen. Es wird keine Rebellion und kein Gericht mehr geben.

Doch wie wird Gott den neuen Himmel und die neue Erde in die Existenz bringen? Manche nehmen dazu Bezug auf folgende Bibelstelle und gehen davon aus, dass Himmel und Erde durch intensive Hitze und Feuer renoviert werden:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Verse 10-12
10 Es wird aber der Tag des HERRN kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen. 11 Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr solltet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und Gottesfurcht, 12 indem ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, an welchem die Himmel sich in Glut auflösen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden!

In unserem Atomzeitalter kann man sich leicht vorstellen, dass die Welt durch einen unbändigen Atomkrieg verbrennt. Aber ich glaube nicht wirklich, dass Gott plant, den Planeten zu sprengen und ihn aus dem Nichts neu entstehen zu lassen. Ich glaube, dass Er im Wesentlichen das tun wird, was Landschaftsgärtner mit Rasenflächen machen, welche mit den Jahren von Untergrundschichten überlagert wurden: Sie brennen die Verunreinigungen nieder, um die ursprüngliche Reinheit wiederherzustellen. Das wird der erste Schritt in Richtung:

- Neugestaltung
- Auffrischung
- Renovierung
- Erneuerung

Seiner existierenden Schöpfung sein, damit sie bis in alle Ewigkeit unser Zuhause wird.

Eine neue Stadt

Die Menschen sehnen sich seit der Zeit vom **1.Buch Mose** nach einer Stadt Gottes.

Hebräer Kapitel 11, Verse 8-10
8 Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde. 9 Durch Glauben hielt er sich in dem Land der Verheißung auf wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; 10 denn <u>er wartete auf die Stadt</u>, welche die Grundfesten hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

Jeder Heilige Gottes fühlt eine tiefe Sehnsucht nach etwas in sich, was jenseits von diesem Leben liegt. Aber wir werden darauf warten müssen, bis sich die Verheißungen in **Offenbarung Kapitel 21 und 22** erfüllen. Dann erst werden wir diese Stadt sehen, die unsere Sehnsucht stillt.

Wie können wir die erstaunlichen Dinge, die Johannes über diese Stadt geschrieben hat, interpretieren? Von den vielen Herangehensweisen, denke ich, ist immer noch die beste, sich an das zu halten, was in der Bibel darüber geschrieben steht. Dabei werden wir in Wunder eingeführt, die jeden menschlichen Verstand übersteigen und die Macht Gottes ehren.

Die Dimensionen der Stadt Gottes

Beginnen wir mit den Ausmaßen der Stadt. Es ist atemberaubend sich vorzustellen, wie viele erlöste Menschen seit dem Beginn der Zeit auf der Erde gelebt haben. Um diese alle unterzubringen, wird diese Stadt riesengroß sein müssen. Und das wird sie auch sein. Die Bibel gibt uns die Basis-Dimensionen als Würfelmaß mit einer Seitenlänge von etwa 2 400 km an, je nachdem, wie man das genaue Maß von einem Furlong festlegt.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 15-16
15 Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer zu messen. 16 Und die Stadt bildet ein Viereck, und ihre Länge ist so groß wie auch ihre Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr, auf 12 000 Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich.

Dazu stelle man sich eine Schachtel vor, die 2 400 km hoch, breit und lang ist. Mit anderen Worten: Diese Stadt würde eine Landfläche von etwa 5,8 Millionen Quadratkilometern einnehmen. Jemand hat einmal ausgerechnet,

dass die Grundfläche dieser Stadt 10 Mal so groß ist wie Frankreich oder Deutschland oder 40 Mal so groß wie England.

Uns wird kein genauer Stadtplan vorgegeben; aber wir müssen dabei unweigerlich an ein großes Verwaltungsgebäude mit vielen Etagen denken. Wie dem auch sei, wir müssen einfach daran glauben, dass das Haus, welches Jesus Christus für uns bereit hält, uns mit Freude erfüllen wird.

Johannes Kapitel 14, Verse 2-3
2 „Im Haus Meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ICH es euch gesagt. ICH gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. 3 Und wenn ICH hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ICH bin.“

Die Beschreibung der Stadt Gottes

Obwohl uns Johannes nur wenige Einblicke in diese Heilige Stadt gewährt, wollen wir uns die Details dazu näher anschauen:

1.Eine heilige Stadt

In **Offbg 21:2** bezeichnet Johannes sie als heilig und rein wie eine jungfräuliche Braut. Kein großstädtisches Gebiet auf diesem Planeten Erde kommt derzeit dieser Beschreibung auch nur in irgendeiner Weise nahe, weil unsere Welt durch Sünde, Abscheulichkeiten, Verschmutzung, Verbrechen, Armut, Krankheit, Zorn und Tumulten verseucht ist. Diese neue Stadt wird völlig frei von solchen Kontaminationen sein. Dort werden keine Prahlereien oder Wutausbrüche zu hören sein, und es werden auch keine Grausamkeiten begangen.

Und weshalb nicht? Weil jeder Bewohner durch die erlösende Gnade Gottes heilig gemacht wurde, und daran wird sich bis in alle Ewigkeiten nichts mehr ändern. Da Gott und jeder in dieser Stadt heilig sind, wird diese Stadt selbst heilig sein.

2.Die Perlentore

Der Begriff „Perlentore“ ist schon derart in die Umgangssprache eingegangen, dass nur wenigen Menschen bewusst ist, dass er aus dem **Buch der Offenbarung** stammt.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 21
Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, jedes der Tore aus einer Perle;

und die Straßen der Stadt waren aus reinem Gold, wie durchsichtiges Glas.

Bei solch einer Beschreibung ist es leicht verständlich, dass manche Kommentatoren davon ausgehen, dass sie nicht buchstäblich genommen werden könnte. Welche Art von Monster-Auster sollte auch solch eine Perle produzieren? Die Antwort darauf ist selbstverständlich, dass diese Perlentore von Gott erschaffen wurden und nicht von einer Auster stammen. Es gibt keine Begrenzungen für Gottes Kreativität. Wenn Er eine ganze Galaxie ins Leben rufen kann, dann vermag Er mit Sicherheit auch solche Perlentore zu erschaffen.

In jedes dieser Perlentore wird der Name einer der 12 Stämme Israels eingeschrieben sein. Sie befinden sich an den vier Mauern rundum die Stadt. Sie bestehen aus Jaspis. Diese Mauern dienen allerdings nicht dazu, Menschen in oder außerhalb der Stadt zu halten, sondern sie legen einfach die Maße der Stadt fest. Denke daran, dass bis dahin sämtliche Feinde Gottes vernichtet sind. Von daher muss diese Stadt nicht geschützt werden. Die Perlentore werden zu jeder Zeit geöffnet sein.

3.Die Fundamente der Edelsteine

Die Grundsteine der Stadtmauer sind mit 12 Edelsteine geschmückt, die aufeinander aufgeschichtet sind, so wie Sperrholzplatten.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 19-20
19 Und die Grundsteine der Stadtmauer waren mit allerlei Edelsteinen geschmückt; der erste Grundstein ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalcedon, der vierte ein Smaragd, 20 der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardis, der siebte ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst.

Wir kennen viele dieser Edelsteine heute nicht; doch wir können uns ein Bild vorstellen, bei dem durchsichtige Schichten von Edelsteinen, die wir kennen, aufeinander liegen, wie z. B. Amethyste, Diamanten, Opale oder Smaragde. Diese blendende Schönheit von solch einer Mauer wird das Licht brechen, so dass tanzende Strahlen von schillernden Farben in alle Richtungen leuchten.

4.Die Straßen aus Gold

Es gibt heftige Debatten unter den Gelehrten darüber, ob die Straßen der heiligen Stadt tatsächlich aus Gold sein werden. Johannes sagt sogar, dass sie aus durchsichtigem Gold sein werden. Das reine Gold in unserer Welt ist nicht wie durchsichtiges Glas, sondern undurchlässig. Doch das Gold in der

Heiligen Stadt wird so rein sein, dass es kein Licht abweist, so wie das bei undurchlässigen Objekten der Fall ist. Stattdessen wird es Licht aufnehmen und darin baden. Ich stelle es mir so vor wie eine goldgefärbte Glasscheibe in einem Buntglasfenster. Doch gleichgültig, wie wir uns das denken, wir können mit Sicherheit davon ausgehen, dass dieses Gold – wie alles, was Gott erschafft– einfach eine andere Widerspiegelung Seiner eigenen Herrlichkeit sein wird.

5.Das Licht der Stadt

In der Bibel wird der Begriff „Licht“ oft mit dem Erscheinen Gottes verbunden. Das Licht, das von dem Gold und den Edelsteinen der Stadt reflektiert, wird nicht dem der Sonne oder dem des Mondes gleichen. In der Heiligen Schrift heißt es, dass die Stadt allein von der Herrlichkeit Gottes erleuchtet wird.

Offenbarung Kapitel 21, Vers 23
Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, dass sie in ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

Wir können sicher sein, dass dieses Licht mit keinem anderen im Universum vergleichbar ist, welches durch brennbaren Treibstoff produziert wird und ständig damit versorgt werden muss, damit es erhalten bleibt. Es wird eher ein Licht sein, wie das, welches aus dem Dornenbusch strahlte, zu dem Moses geführt wurde. Das Licht Gottes ist das Licht der Herrlichkeit und nicht einfach nur Hitze oder Feuer.

6.Der Baum des Lebens

Offenbarung Kapitel 22, Verse 1-2
1 Und er (der Engel) **zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. 2 In der Mitte zwischen ihrer Straße und dem Strom, von dieser und von jener Seite aus, [war] der Baum des Lebens, der zwölf Mal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, jeweils eine; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker.**

Dies ist die letzte Beschreibung der Heiligen Stadt. Darüber hinaus fließt kristallklares Wasser vom Thron aus, und in der Mitte zwischen der Straße und dem Strom wächst der Lebensbaum. Dieser war ursprünglich im Garten Eden eingepflanzt. Aber als Adam und Eva in Sünde fielen, wurde ihnen der Zugang zu ihm versperrt, damit sie nicht in ihrem sündigen Zustand von den Leben spendenden Früchten aßen und darin ewig weiterleben sollten. Aber in der Heiligen Stadt wird dieser Baum wieder stehen. Die Erlösten werden dazu eingeladen, von seinen Früchten zu essen. Dadurch leben sie in ihrer

neu gestalteten Vollkommenheit ewig.

Dieser Früchte tragende Baum wirft eine Frage auf: Werden wir im Himmel Nahrung zu uns nehmen? Die Antwortet darauf lautet ganz klar: Ja. Der Himmel ist im Wesentlichen ein wiederhergestellter Garten Eden, wo dessen Bewohner die Art von Leben führen, wie Gott sie ursprünglich für die Menschen vorgesehen hatte.

Die Bibel liefert einige Beispiele dafür, dass Himmelwesen essen.

Als die Engel Abraham besuchten, nahmen sie eine Mahlzeit ein.

1.Mose Kapitel 18, Verse 2-8
2 Und er (Abraham) **erhob seine Augen und schaute, siehe, da standen drei Männer ihm gegenüber. Und als er sie sah, eilte er ihnen entgegen vom Eingang seines Zeltes, beugte sich zur Erde nieder 3 und sprach: „Mein HERR, habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so geh doch nicht vorüber an deinem Knecht! 4 Man soll ein wenig Wasser bringen, und wascht eure Füße; und lasst euch nieder unter dem Baum, 5 so will ich einen Bissen Brot bringen, dass ihr euer Herz stärkt; danach mögt ihr weiterziehen, denn darum seid ihr bei eurem Knecht vorbeigekommen.“ Sie sprachen: „Tue, wie du gesagt hast!“ 6 Und Abraham eilte in das Zelt zu Sarah und sprach: „Nimm rasch drei Maß Feinmehl, knete sie und backe Brotfladen!“ 7 Abraham aber lief zu den Rindern und holte ein zartes und gutes Kalb und gab es dem Knecht; der eilte und bereitete es zu. 8 Und er trug Butter und Milch auf und von dem Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor. Und er stand bei ihnen unter dem Baum; und sie aßen.**

Als Jesus Christus nach Seiner Auferstehung Seinen Jüngern erschien, aß Er Fisch:

Lukas Kapitel 24, Verse 42-43
42 Da reichten sie Ihm ein Stück gebratenen Fisch und etwas Wabenhonig. 43 Und Er nahm es und aß vor ihnen.

Es scheint so zu sein, dass wir uns selbst in unseren himmlischen Körpern an dem Geschmack von Essen und Trinken erfreuen dürfen. Denn Jesus Christus verspricht:

Matthäus Kapitel 26, Vers 29
„ICH sage euch aber: ICH werde von jetzt an von diesem Gewächs des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu jenem Tag, da ICH es neu <u>mit euch</u> trinken werde im Reich Meines Vaters!“

Die Tatsache, dass sich die Früchte des Lebensbaums jeden Monat erneuern, zeigt auf, dass sie gegessen werden. Doch Völlerei wird niemals mehr ein Problem sein, weil wir dann nur noch zur Verherrlichung Gottes essen werden.

Die letzte Einladung in der Bibel

Offenbarung Kapitel 22, Vers 17
Und der Geist und die Braut sprechen: „Komm!“ Und wer es hört, der spreche: „Komm!“ Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!

Warum kommen Menschen zu Jesus Christus? Weil sie Durst haben. Alle Menschen werden mit einer leeren Stelle in ihrem Leben geboren, die nur damit gefüllt werden kann, was der Apostel Johannes „das Wasser des Lebens“ nennt. Die meisten Menschen versuchen diesen Durst mit folgenden Mitteln zu stillen:

- Vergnügungen
- Errungenschaften
- Besitz
- Menschliche Beziehungen
- Macht

Aber mit der Zeit stellen sie fest, dass all diese Dinge dies nicht vermögen. Nachdem König Salomo dies auch mit Reichtum, Sex, Macht und Ruhm versucht hatte, musste er zugeben, dass dies alles nur bedeutungslose Nichtigkeiten waren.

Wenn die Menschen merken, dass nichts auf der Erde ihre Sehnsucht stillen kann, beginnen sie ihren Durst zu identifizieren. Dann sind sie bereit, zu Jesus Christus zu kommen. Sie stellen fest, dass sie Durst haben, und Er nicht. ER hat – nein Er IST das lebendige Wasser, nach dem jeder Mensch schmachtet. ER füllt die Leere aus, mit der alle Menschen seit Adam und Eva geboren werden.

Blaise Pascal schrieb dazu:

„Es gibt ein von Gott geschaffenes Vakuum im Herzen jedes Menschen, welches durch kein geschaffenes Objekt gefüllt werden kann, sondern nur von Gott, dem Schöpfer, Der durch Jesus Christus erkennbar wurde.“

Keiner, der zu Jesus Christus kommen will, wird abgelehnt! Diese Einladung gilt für alle Menschen, denn Johannes schreibt: „**wen da dürstet“**. Wer kann demnach zu Jesus Christus kommen? Jeder, der für immer und ewig seinen Durst stillen will.

Wenn medizinische oder psychologisch geschulte Techniker ein elektronisches Scanner-Gerät erfinden würden, mit dem man feststellen könnte, wo genau im menschlichen Organismus Erlösung stattfindet, was würden sie da herausfinden?
Erfolgt sie in unserem Verstand?
Kann eine Person sich ein Kontingent an Informationen ansammeln oder aneignen, welches die Erlösung in die Wege leitet?
Und wenn sich herausstellte, dass dieses Informationskontingent fehlerhaft ist, würde dann eine höhere Dosis Bildung helfen?
Offensichtlich nicht, da wir alle höchst gebildete, intelligente Menschen kennen, die nicht erlöst sind. Menschen können nicht durch intellektuelle Bildung ins Reich Gottes gelangen.

Und was ist mit den Emotionen?
Werden Menschen dadurch erlöst, dass sie das Gefühl haben, erlöst zu sein?
Wenn das so ist, was ist, wenn sie mal einen schlechten Tag haben und sich dann gar nicht erlöst fühlen?
Bedeutet das dann, dass sie ihre Erlösung verloren haben?
Ist das christliche Leben ein Wechselbad der Gefühle, bei dem die Erlösung kommt und geht, je nachdem, wie wir gelaunt sind?
Das steht im völligen Widerspruch zu der Zusage, die uns im Evangelium gegeben wird. Darin wird uns gesagt, dass Erlösung nicht durch unsere Emotionen erfolgt.

Die Wahrheit ist, dass wir aufgrund unseres WILLENS zur Erlösung gelangen. Denn es heißt ja in **Offbg 22:17 „wer das WILL“**. Wir werden erlöst, wenn wir uns Jesus Christus hingeben und sagen: „HERR, ich will meinen ganzen Glauben auf Dich allein setzen. Bitte vergib mir meine Sünden und gewähre mir Dein Geschenk des ewigen Lebens.“

Ewiges Leben – das bedeutet für immer zu leben. Wie lange ist für immer? Charles Swindoll zeichnet dazu folgendes erstaunliche Bild;

„Wenn Du eine Stahlkugel hättest von der Größe dieser Erde mit einem Umfang von 40 000 km und alle eine Million Jahre würde ein kleiner Spatz losgelassen, um auf dieser Kugel zu landen, um seinen Schnabel daran zu wetzen und danach wieder wegfliegen würde, um erst nach einer Million Jahre wiederzukommen und wieder damit anzufangen, solange bis er die Kugel bis zu einer Größe eines Brontobytes abgewetzt hätte, dann hätte die Ewigkeit gerade erst begonnen.“

Mit dem Abschluss dieser Studie über die Hauptakteure im **Buch der Offenbarung** bleiben folgende Fragen noch zu stellen:

- Wo ist Dein Platz in dieser Geschichte?

- Hast Du das lebendige Wasser angenommen, was der himmlische Vater in der Person von Jesus Christus anbietet?

Wenn ja, dann kannst Du Dir sicher sein, dass - egal, was in den Tagen, die noch vor Dir liegen, passiert – Dein ewiges Leben und Deine Ewigkeit in Seinen heiligen Händen liegt. Die Folge davon ist, dass Du von diesem Zeitpunkt an ein „Überwinder“ bist. Lass es zu, dass das **Buch der Offenbarung** eine herrliche Bestätigung für die Tatsache ist, dass Du niemals mehr Durst haben wirst.

Wenn Du noch nicht von diesem lebendigen Wasser gekostet hast, dann ermutige ich Dich dazu, dies HEUE NOCH zu tun. Die Bibel sagt:

Römerbrief Kapitel 10, Vers 13
Denn: »Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden«.

Rufe Jesus Christus zu Dir und stille dadurch Deinen Durst ein für allemal.

ENDE DIESER ARTIKELSERIE

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache